



FÜRSORGE DES DIENSTHERRN

Dienstlicher Rechtsschutz – Der Wille ist da, die Regelungen sind nicht ausreichend

Warum wollen wir den dienstlichen Rechtsschutz reformieren und warum wollen wir das insbesondere im Zusammenhang mit den sozialen Medien erreichen?

Nach derzeitigem Stand möchte die Behörde niedrigschwelliger Rechtsschutz für die Kolleginnen und Kollegen gewährleisten, die von der Kennzeichnungspflicht betroffen sind. Das reicht uns nicht.

Soziale Medien?

Es geht um Kolleginnen und Kollegen, die in den sozialen Medien an den medialen Pranger gestellt werden, und darum, was wir als GdP von der Dienststelle erwarten, um die Kolleginnen und Kollegen zu schützen. Die GdP hat zu dem Thema ein Forderungspapier entwickelt. Für die GdP Hamburg haben Nicole Nock und Lars Osburg mitgewirkt.

Rechtsschutz in den sozialen Medien ist ein Gebot der Fürsorgepflichtung. Man könnte auch sagen: „In einer Krise ist die erste Priorität der Schutz der Betroffenen und ihrer Angehörigen, die direkt in die Krise involviert sind.“ Die auf Vi-

deos oder Fotos oft identifizierbaren Einsatzkräfte werden in der Hochphase eines Shitstorms in einem belastenden Ausmaß mit Vorwürfen, Vorverurteilungen oder Misstrauen konfrontiert. Bundesweit sind Beispiele gegeben, in denen dies zu einem Belastungssyndrom führte oder dieses verfestigte.

Wenn man sich die Accounts ansieht, die solche Videos veröffentlichen, mag man mit Wehmut auf die damaligen Gegebenheiten zurückblicken, die 1973 den Pressekodex entwickelten. Den Pressekodex, der u. a. journalistische Sorgfalt, Schutz von Persönlichkeitsrechten und der Menschenwürde oder den Verzicht auf „unangemessene sensationelle Darstellung von Gewalt, Brutalität und Leid“ als ethische Normen beschreibt. Seine Bedeutung ist als Messlatte für eine qualitativ hochwertige, journalistische Tätigkeit nicht zu bestreiten. Die breite Anerkennung in der „Netzgemeinde“ des Internets kann hingegen infrage gestellt werden; den meisten „Bürgerjournalisten“ dürfte er nicht weiter bekannt sein.

Soziale Netzwerke bedienen die Lust an der Beobachtung und bieten (zumindest vermeintlich) den Schutz einer größtmöglichen Anonymität.

Pflicht zur Fürsorge

Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten gerade in solchen Situationen, dass sich die Behördenleitung schützend vor die Kollegenschaft stellt. Die Fürsorgeverpflichtung gewinnt dann an Bedeutung, wenn die Einsatzkräfte für Ihre Einsatzbereitschaft in der Kritik stehen. Entschlossenes Handeln, insbesondere durch die Bereitschaft, das Handeln der Einsatzkräfte/Organisation zu verteidigen, ist hier gelebte Fürsorgeverpflichtung.

Organisationen müssen dafür werben, dass die eigene Belegschaft „auf ihrer Seite“ bleibt. Kaum etwas verunsichert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr, als wenn sie erst aus den Medien von Krisensituationen erfahren. Die fehlende Information entfaltet eine Wahrnehmung, die die Mitarbeiterschaft gegen die Führung aufbringt, zeugt sie doch aus deren Sicht von geringerer Wertschätzung im Vergleich zu den erstinformierten externen Bedarfsträgern.

Krisenzeiten sind Zeiten von Verunsicherung und Angst. Betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können aufgrund berechtigter wie unberechtigter Vorwürfe aus dem Netz heraus Stressreaktionen entwickeln. Und dies unabhängig davon, ob sie unmittelbar oder nur mittelbar betroffen sind. Deshalb fordern Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl von polizeilicher wie politischer Führung Unterstützung ein. Es fällt leicht, sich anlässlich von positiven und unkritischen Anlässen (z. B. an Tagen der offenen Tür) an der Seite der Polizei zu zeigen. Tatsächlich registrieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch, ob politische und polizeiliche Verantwortungsträger ihnen auch in stürmischen Zeiten zur Seite stehen.

Es ist Zeit, sich an die Seite unserer Polizei zu stellen. Es ist Zeit für die Reform des dienstlichen Rechtsschutzes.

Lars Osburg, stellv. Landesvorsitzender

„Die Dienstherrin muss umgehend ihrer Fürsorgepflicht nachkommen und unkompliziert Rechtsschutz gewähren. Alle Kolleginnen und Kollegen müssen sich selbstverständlich für Ihre Handlungen in einem Rechtsstaat verantworten und sich ggf. Verfahren stellen. Wir erwarten aber auch den Rückhalt für die Kolleginnen und Kollegen. Das ist Aufgabe der Vorgesetzten, aber noch viel mehr auch die Verantwortung der politischen Entscheidungsträger!“

Horst Niens
Landesvorsitzender
GdP Hamburg

Gewerkschaft der Polizei
Hamburg

Eine eindeutige Position: Horst Niens, Landesvorsitzender GdP Hamburg



Hamburger leisteten 2018 rund 29 Millionen unbezahlte Überstunden

Hamburgs Arbeitnehmer/-innen haben im Jahr 2018 rund 29 Millionen unbezahlte Überstunden angehäuft. Das geht aus Berechnungen des DGB Hamburg hervor. Dadurch sind ihnen brutto etwa 900 Millionen Euro Lohn entgangen. 360 Millionen Euro Sozialversicherungsbeiträge wurden nicht gezahlt.

Hamburgs DGB-Vorsitzende Katja Karger: „Hamburgs Arbeitgeber klauen Beschäftigten Zeit und Geld. Nicht nur das: Arbeiten ohne Ende ist ein Gesundheitsrisiko. Wer sich in seinem Job bis zur Erschöpfung aufreibt, wird krank. Es ist nicht verwunderlich, dass auch in Hamburg die Zahl der psychischen Erkrankungen deutlich zugenommen hat. Diese Entwicklung muss gestoppt werden. Da



ist es gut, dass der Europäische Gerichtshof Mitte Mai die Mitgliedstaaten dazu angehalten hat, ihre Unternehmen zum systematischen Erfassen der Arbeitszeiten zu verpflichten. Transparenz ist der erste Schritt, damit wir von diesem riesigen Überstundenberg herunterkommen. Für die Zeiterfassung müssen jetzt Lösungen her. Politik und Unternehmen stehen in der Verantwortung.“

Karger verwies auch auf den Bereich Handel, für den in Hamburg aktuell Tarifverhandlungen laufen. Hier

sei laut Auswertung des Mikrozensus der Unterschied zwischen bezahlten und unbezahlten Überstunden besonders hoch. „Gerade in einem Bereich, wo die Tarifbindung und die Löhne niedrig sind, bekommen viele Beschäftigte für ihre Mehrarbeit noch nicht mal eine Entlohnung. Das zeigt, wie dringend wir hier mehr Tarifbindung und Mitbestimmung brauchen. Denn Betriebsräte und Tarifverträge schützen die Beschäftigten vor diesem Lohnraub.“

DGB Hamburg



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
E-Mail: joernclassen@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

GEHALT UND VERSORGUNG

Tarifabschluss wird auf Hamburgs Beamten/-innen übertragen

Zur Übernahme des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst auf Hamburgs Beamtinnen und Beamte sagt Hamburgs DGB-Vorsitzende Katja Karger: „Der Senat hält damit Wort und setzt den Koalitionsvertrag um.“

Gut ist, dass ab dem kommenden Jahr auch der 0,2 Prozent Abzug zum Aufbau die Versorgungsrücklage wegfallen soll. Die mit dem Abzug in der Vergangenheit einge-

sparten Mittel dürfen aber nicht irgendwo im Haushalt verschwinden, sondern müssen weiterhin der Versorgungsrücklage zufließen. Unglücklich ist die späte Vorlage des Entwurfes und Einleitung des Beteiligungsverfahrens. Andere Länder, wie Schleswig-Holstein oder Bremen, waren deutlich schneller. Durch die Verzögerung in Hamburg werden die Beamten/-innen voraussichtlich noch bis zum Herbst auf die Auszahlung warten müssen.“

DGB Hamburg





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH
Eine Gründung der **Gewerkschaft der Polizei**, Landesbezirk Hamburg



... von Freunden empfohlen

Gruppenreise A-ROSA Flora begleitet von Peter Leiste

7 Nächte „Rhein Romantik mit Mosel“ , 14.04. bis 21.04.2020 ab/bis Köln mit der A-ROSA Flora

Inkludierte Leistungen:

„Rhein Romantik mit Mosel“ mit der A-ROSA Flora in der gebuchten Kategorie „Premium alles inklusive“ s. Preisteil Seite 3 im gültigen A-ROSA Katalog 2020
1 Ausflug inkludiert, Details folgen (nur bei Erreichen der Gruppengröße von mind. 16 Teilnehmern inkl.!)

Preis in der Außenkabine bei 2er Belegung

Kategorie C Deck 2 mit frz. Balkon € 1496,00 € pro Person

Kategorie D Deck 3 mit frz. Balkon € 1592,00 € pro Person

Die Bahnfahrt 2. Klasse ab/bis Hamburg kann für 159,00€ p.P. zugebucht werden.

Der angegebene Preis beinhaltet bereits die Frühbucherermäßigung bei Buchung bis 29.02.2020 und den 4%igen Reisekostenzuschuss des Polizeisozialwerkes, den Sie 4 Wochen nach Reiseende erhalten.

Die Reiseausschreibung und Bedingungen finden Sie im aktuellen Katalog von A-ROSA.

Interesse?

Dann melden Sie sich schnell bei uns:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstr. 49, 22297 Hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 22-23 Fax: 040 / 28 08 96 27
e-mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de



VORSTANDSARBEIT

Sich auf die nächsten Aufgaben ausrichten – geschäftsführender Landesvorstand trifft sich zur Klausur

Das gewerkschaftliche Jahr, dessen Aufgaben sich im Wesentlichen um die eher individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder dreht, hatte seinen Auftakt im Frühjahr, als im Rahmen des Landesdelegiertentags 2019 ein neuer Vorsitzender sowie der geschäftsführende Landesvorstand neu gewählt wurden.

Auf dem Landesdelegiertentag drehte es sich aber nicht nur um die Frage, wer in den nächsten vier Jahren die Verantwortung trägt, sondern eben gerade um unsere Mitglieder in der Polizei Hamburg und die Bereiche, die in den nächsten vier Jahren von grundsätzlicher gewerkschaftlicher Bedeutung sind.

Genau dazu diente die ausführliche und intensive Antragsberatung, die dann in einer guten und vernünftigen Beschlussfassung auf dem Landesdelegiertentag mündete.

Einige der Forderungen und Ziele wurden bereits durch die aktuelle politische Diskussion weiter forciert. Dazu zählten die Entwicklung und die von

Klausurtagung Kloster Medingen des gLBV GdP Hamburg

Ergebnisse

Dr. Frank Dohring, Müller-Hanisch, Lorenzen, Depoff, Petersen, Fehrl, Knorr, Schickmann, Spähling, Schmitt, Clasen, Orgel

Datum	Thema	Bemerkungen	Verantwortlichkeiten	Termin	Hinweise, Kritische Momente, Aufträge
23.05.19	Informationssteuerung	1. Alle Artikel für DP bis zum 6. des Vormonats	JC	6. des Monats	
23.05.19	Informationssteuerung	2. whatsapp broadcast erstellen	Projektgruppe I.O., JC, NS	asap	Wer darf was veröffentlichen, Grundvereinbarung Öffentlichkeitsarbeit erarbeiten
23.05.19	Informationssteuerung	3. Trello für alle	SO	ohne	Fragen, Anregungen an SO
23.05.19	Informationssteuerung	4. Dienstagsprotokoll JC und SO	JC / SO / Personalität	OO nach 8 Wochen	Verteiler festlegen, Inhalt, "was ist die zurückliegende Zeit gewerkschaftlich"

Die Übersicht umfasst 35 Punkte zur Bearbeitung.

der GdP Hamburg in Expertenanhörungen deutlich gemachte kritische Betrachtung der Einführung der Kennzeichnungspflicht, mit der wir die Forderungen nach einem verbesserten dienstlichen Rechtsschutz sowie einer Verbesserung im Bereich der Auskunftssperren verbunden haben.

Es stehen aber viele andere Themen auf unserer Aufgabenagenda. Die Strukturen für eine vernünftige und verlässliche Vertrauensleutearbeit muss auf neue Beine gestellt werden, Aufgaben in Fachausschüssen auf Bundesebene der GdP müssen erneut besetzt werden, die Präsenz in sozialen Medien muss weiter intensiviert werden.

Und dies alles unter dem Aspekt einer verlässlichen, personellen Struktur. Ein Team muss sich finden; jedem in diesen Ehrenämtern im geschäftsführenden Landesvorstand muss klar sein, dass ein großes persönliches Engagement dafür notwendig ist. Aber es ist auch ein Team, dass sich gegenseitig unterstützt, einen vertrauensvollen Umgang untereinander pflegt und für einander eintritt.

Klare Regeln in Diskussionen, die auch von Kontroversen geprägt sein können, werden in einer Geschäftsordnung für den gLBV festgelegt, diese dient auch der Aufgabenzuweisung und Verantwortung.

Und die Struktur der Geschäftsstelle der GdP Hamburg, die unter der Leitung von Stephanie Orgel eine wirklich herausragende Arbeit leistet, muss gefestigt und effizient gestaltet bleiben, dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit unserem Polizeisozialwerk unter der Leitung von Uwe Kobel und die Verbindung zu unseren weiteren Wirtschaftspartnern bei Versicherungen und Banken.

Dies alles wurde in intensiven Diskussionen, die am ersten Tag der Klausur in der Gustav-Stresemann-Bildungsstätte in Medingen bis weit nach 22 Uhr gingen, betrachtet und weiterentwickelt. Wir werden zukünftig regelmäßig sowohl den Stand hinsichtlich der Abarbeitung der Anträge des Landesdelegiertentags als auch die „alltägliche“ gewerkschaftliche Arbeit an dieser Stelle stärker in den Fokus nehmen und regelmäßig berichten.



Viel geschafft auf der Klausurtagung: der geschäftsführende Landesvorstand

Jörn Clasen



EHRUNG

Manfred Bienert, ein engagierter Landesvorsitzender und Schulleiter

Am 21. Mai hatten wir unseren ehemaligen GdP-Landesvorsitzenden und Schulleiter der LPS, Kollege Manfred Bienert, in die GdP-Geschäftsstelle eingeladen, um ihn für seine besonderen Verdienste innerhalb der GdP auf Landes- und Bundesebene zu ehren. Leider konnte diese Ehrung auf dem Landesdelegiertentag nicht durchgeführt werden, da Manfred auf einer schon lange gebuchten Reise war.

Im Beisein der Geschäftsführerin Steffi Orgel, dem Landesvorsitzenden Horst Niens und den zwei Stellvertretern Lars Osburg und Andreas Schmidt sowie weiteren Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes wurden im Rahmen einer gemütlichen Gesprächsrunde, bei Kaffee und Kuchen, die aktiven Zeiten von Manfred noch einmal ausgiebig angesprochen und Revue passieren lassen, sowie in einer Dankesrede von dem Vorsitzenden des Fachbereiches Senioren erwähnt:

„Lieber Manfred, im Namen des Landesbezirksvorstandes möchte ich Dich ganz herzlich begrüßen in der GdP-Geschäftsstelle zu einer gemütlichen Kaffeetunde und das aus einem ganz besonderen Anlass!

Der Landesbezirksvorstand hatte in Vorbereitung des Landesdelegiertentages beschlossen, Dich, lieber Manfred, auf dem Landesdelegiertentag 2019 zu ehren für deine besonderen gewerkschaftlichen Leistungen innerhalb der GdP!

Viele von uns Anwesenden kennen Dich leider nicht, sondern nur vom Hörensagen! Das soll sich ändern!

Auf dem Landesdelegiertentag hatte unser GdP-Mitglied und ehemaliger Polizeipräsident Wolfgang Kopitzsch die ‚Laudatio‘ für Dich, in deiner Abwesenheit, gehalten!

Lieber Manfred, als ich im April 1972 in die WS eintrat und gleichzeitig von der ÖTV in die GdP wechselte, warst Du noch stellv. Landesbezirksvorsitzender, und noch in diesem Jahr wurdest Du zum Landesbezirksvorsitzenden der GdP Hamburg gewählt und übtest dieses Amt bis 1986 mit deinem gewerkschaftlichen Engagement und zur besonderen Zufriedenheit der Mitglieder aus!



Klaus-Peter Leiste, Manfred Bienert und Horst Niens (v.l.)

In der Zeit von 1981 bis 1989 warst Du auch stellvertretender GdP-Bundesvorsitzender und während dieser Zeit übernahmst Du auch noch für die GdP Bund das Amt des Generalsekretärs der internationalen Polizeigewerkschaft UISP (Union Internationales Syndicat de Police) und engagiertest Dich für die Zusammenarbeit der Polizeigewerkschaften auf europäischer Ebene, heute ist es ‚Eurocop‘!

Während Deiner Zeit als Landesbezirksvorsitzender waren an Deiner Seite die Geschäftsführer Hermann Gudegast, Wolfgang Pallaske und Erhard Pumm!

Eine ganz wichtige, bedeutsame und engagierte Aufgabe für Dich war damals die Integration der Kolleginnen und Kollegen, die Mitglieder in der Fachabteilung II der ÖTV waren, in die GdP und ihre Organe! Es war die Folge, nachdem die eigenständige GdP als achte Säule am 1. April 1978 in den DGB eintrat!

Mit deiner Ernennung zum Leiter der Landespolizeischule 1989 musstest Du auf Veranlassung des damaligen Innenministers, Herrn Werner Hackmann, leider alle gewerkschaftlichen Funktionen auf nationaler Ebene niederlegen!

Das kann man sich für die heutige Zeit nicht mehr vorstellen!

Lieber Manfred, ich lernte Dich während meiner Zeit als stellvertretender Personalratsvorsitzender der Wasser- und Schmutzwasserabteilung der Wasser- und Schmutzwasserabteilung der Wasser- und Schmutzwasserabteilung ab 1993 kennen und

schätzen. Wir hatten in vielen Angelegenheiten zu tun. Auf dein gegebenes Wort konnte man sich immer verlassen!

Wir, deine GdP, die Mitglieder des Landesbezirksvorstandes wünschen Dir weiterhin alles Gute, ganz viel Glück und Zufriedenheit, bei bester Gesundheit, sodass Du noch viele gemeinsame Reisen mit deiner Frau unternehmen kannst.“

In der nächsten Ausgabe werden wir über eine weitere engagierte Gewerkschafterin, **Klara Oelcke** berichten, die wir ebenfalls sehr schätzen und für ihr großes gewerkschaftliches Engagement geehrt haben.

Klaus-Peter Leiste

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**



Firmenungebundene
Auftragsannahme



PERSONALVERTRETUNG

Personalratswahlen im LBV – Wahl muss wiederholt werden!

Am 3. 6. 2019 fand die Mitgliederversammlung der GdPler im LBV statt. Hintergrund zu dieser Einladung war die gerichtliche Entscheidung, dass der Personalrat im LBV aufzulösen ist und somit alsbald eine Wiederholungswahl ansteht.

Es waren Teilnehmer aus den Bereichen LBV PRM, LBV IT, LBV FzS und LBV MZ anwesend und somit insgesamt eine erfreuliche Anzahl von Mitarbeitern, die weitere Details erfahren wollten. Die Begrüßung und Ansprache zum gewerkschaftlichen Verständnis wurden durch den Landesvorsitzenden der GdP Hamburg, Host Niens, gehalten. Unterstützend und für das Protokoll war der Bundesjugendvorsitzende der GdP, Niels Sahling, anwesend.

Die Diskussion um Wahlkampfthemen regte der Vorsitzende des Fach-



Horst Niens skizziert die aktuelle Situation und die weiteren Schritte.

bereichs Senioren, Klaus-Peter Leiste, an, der für sein über 50-jähriges Engagement in die GdP spontanen Applaus erhielt! Das gewerkschaftliche Interesse auch an der Personalratsarbeit drückte sich durch die Bereitschaft der Anwesenden aus, sich als Kandidaten

für den zukünftigen PR aufstellen zu lassen! Insgesamt war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die aufgrund der angesprochen Themenvielfalt einer Wiederholung bedarf.

**Für den Fachbereich Verwaltung,
Claus Oppoli**

ANKÜNDIGUNG

Auf zur Führung durch das Hafenumuseum!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wollen Euch wieder eine interessante Besichtigung und Führung anbieten.

Mittwoch, den 4. September
2019, in der Zeit
von 11 bis 12 Uhr

An diesem Tag haben wir die Gelegenheit, im Rahmen einer Führung das Hamburger Hafenumuseum kennenzulernen. Nach der einstündigen Führung haben wir die Gelegenheit, die Ausstellungsstücke des Museums durch eigene Erkundungen noch näher zu betrachten. Es werden uns die Abläufe des Hafens und der Güterumschlag aus der früheren Zeit nähergebracht – die Zeit, bevor der Container die gesamte Hafenbranche verändert hatte!

Wir treffen uns vor dem Hafenumuseum, am „Kopfbau“ des Schuppens 50 A, in der Australiastraße, 20457 Hamburg, um 10.50 Uhr! Die „Australiastraße“ geht von der Straße „Veddel Damm“ ab. Auch dieser sehr interessante Besuch und die Führung durch das Hafenumuseum kostet pro Teilnehmer 7,50 Euro! Bitte meldet Euch umgehend bis zum 15. August 2019 in der GdP-Geschäftsstelle per E-Mail: **gdp.hamburg@gdp.de** oder per Fax: 040/28 08 96-18 an! Solltet ihr diese Möglichkeiten nicht haben, dann telefonisch unter 040/28 08 96-0! Bitte überweist den entsprechenden Teilnehmerbetrag auf das Konto der GdP bei der Commerzbank, Konto: IBAN: DE 68 3004 0000 0633

1342 00 unter dem Stichwort: „Hafenumuseum“ bis zum 30. August 2019, nach der Anmeldung in der GdP-Geschäftsstelle. Wir danken euch und freuen uns schon jetzt auf einen schönen Tag!

Klaus-Peter Leiste



Eine große Ausstellung



RÜCKBLICK

Mitgliederversammlung mit Pastor Patrick Klein

Zu unserer Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren am 14. Mai 2019 war der evangelische Polizeiseelsorger, Herr Pastor Patrick Klein (45), eingeladen, um über seine Arbeit zu berichten. Dieser Einladung folgte er sehr gerne. Die Versammlung war sehr gut besucht, worüber sich die Vorstandsmitglieder und auch Pastor Klein sehr freuten.

Nachdem unser langjähriger evangelischer Polizeiseelsorger, Herr Pastor Frank Rudkowsky, im September 2015 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen war, übergab er seine Tätigkeit in die Hände seines Nachfolgers, dem evangelischen Pastor Patrick Klein, der im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am 6. Dezember 2015 in der St.-Jacobi-Kirche in sein neues Amt der Polizeiseelsorge eingeführt wurde. Pastor Klein war bis 2011 Gemeindepastor in Mölln und während dieser Zeit auch schon Landeskirchlicher Beauftragter für die Notfallseelsorge und war auch zwei Jahre als Pressesprecher für die Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter im Kreis Sprengel Holstein-Lübeck zuständig. Anschließend ging er nach Hamburg und war in der St.-Jacobi-Kirche Gemeindepastor, bis er die neue Aufgabe, die Polizeiseelsorge, übernahm! Diese neue Aufgabe führt er sehr gerne und mit Herzblut aus, denn diese Tätigkeit liebt er sehr. Er bemüht sich intensiv, die vielen und unterschiedlichen Aufgabengebiete der Hamburger Polizei kennenzulernen und geht an die Polizeikommissariate, besucht die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Er begleitet sie im Rahmen einer Hospitation während einer ganzen Schicht (am Tage oder auch nachts) auf dem Streifenwagen und am PK, aber auch bei der Bereitschaftspolizei, um die Arbeit und Belastungen im Einsatz der Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen. Für Pastor Klein ist die „Polizeiseelsorge“ der schönste Beruf! Eine seiner Hauptaufgaben ist der Unterricht im Fach „Ethik“, den er an der LPS und in der Akademie gibt! Pastor Klein ist für jede Kollegin und jeden Kollegen ansprechbar, unabhängig vom Dienstgrad.



Pastor Klein stand Rede und Antwort.

Dienstgrade spielen in der Arbeit der Polizeiseelsorge keine Rolle, und es müssen auch keine Dienstwege eingehalten werden, um mit Pastor Klein über evtl. Sorgen/Nöte und Situationen zu reden. Pastor Klein hat uns während seines sehr interessanten eineinhalbstündigen Vortrages über seine vielfältige Tätigkeit die Augen geöffnet. Pastor Klein berichtete auch über seinen Adventsgottesdienst, den er alljährlich am 2. Adventssonntag, in der St.-Jacobi-Kirche für alle Polizeibeschäftigten abhält. Die St. Jacobi Kirche ist an diesem 2. Adventssonntag, an dem auch das Polizeiorchester teilnimmt, immer bis auf den letzten Platz besetzt. Pastor Klein berichtete auch über den Förderverein der Po-

lizeiseelsorge, der diese gute Arbeit, wie z. B. Seminare für Aktive und Pensionäre, finanziell unterstützt. Es lohnt sich also, Mitglied des Fördervereins (Beitrag ab 25 € jährlich) zu werden. Pastor Klein hat in seiner dreieinhalbjährigen Arbeit als Polizeiseelsorger bis jetzt festgestellt, dass die Hamburger Kolleginnen und Kollegen ihm gegenüber sehr freundlich und aufgeschlossen sind und an seiner Arbeit interessiert sind. Wir wünschen unserem Polizeiseelsorger, Herrn Pastor Klein, weiterhin eine sehr erfolgreiche Arbeit, die er mit Spaß und Freude ausüben kann, auch zum Wohle unserer Kolleginnen und Kollegen.

Wir sagen Danke für den sehr interessanten Vortrag. **Klaus-Peter Leiste**

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder des Fachbereiches Senioren, wir wünschen Euch eine sehr schöne und sonnige Sommerpause. In den Monaten Juli und August 2019 findet keine Mitgliederversammlung statt. Unsere nächste Mitgliederversammlung findet dann erst

am Dienstag, dem 10. September um 15 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums statt.
Wir freuen uns wieder auf eine sehr gut besuchte Veranstaltung!

Klaus-Peter Leiste, Fachbereichsvorsitzender Senioren



TERMINÄNDERUNG

Besuch des Internationalen Seegerichtshofs

Leider musste der Besuchstermin für eine Führung durch den Internationalen Seegerichtshof von dem angekündigten Termin im Juni 2019 auf

Montag, den 12. August 2019,
um 14.30 Uhr,

wegen einer öffentlichen Seegerichtsverhandlung verschoben werden.

Wir treffen uns nun am 12. August, um 14.20 Uhr, Seegerichtshof in Hamburg-Nienstedten, Am Internationalen Seegerichtshof 1, in 22609 Hamburg in der Empfangshalle!

Wir werden eine zweistündige Führung durch den Internationalen Seegerichtshof erleben, der sich auf einem sehr schönen und parkähnlichen Grundstück befindet!

Zu erreichen ist der Internationale Seegerichtshof mit dem HVV z. B. ab Hamburg-Hauptbahnhof mit der S-Bahn (Richtung Blankenese) bis Bahnhof „Othmarschen“ oder Bahnhof „Klein Flottbek“ und dann mit der Buslinie 286 bis zur „Elbschloßstraße“! Anmeldungen ab sofort in der GdP-Geschäftsstelle per E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de oder per Fax: 0 40/28 08 96-18! Wenn dieses nicht möglich ist, dann telefonisch unter Tel.: 040/28 08 96-0 bei unseren Kolleginnen der Geschäftsstelle.

Es muss ein gültiger Personalausweis mitgebracht werden!

Klaus-Peter Leiste

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25-j. und 40-j. Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung.

Tel.: 0 40/28 08 96-17

Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

